

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Biert. jährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nro. 26.

Winnenden, Samstag den 28. Februar

1891.

Am 4. März ds. J. Winnender Viehmarkt.

Winnenden.
Die mit einem Gehalt von 150 Mk neben freier Wohnung verbundene
Stelle eines **Hochwächters**
ist auf Georgii d. J. neu zu besetzen.
Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf. Bewerbungen sind binnen
10 Tagen schriftlich einzureichen.
Den 26. Februar 1891. **Stadtschultheißenamt:**
Siemer.

Winnenthal. Verdingung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Leichenhauses mit Sektionslokal für die
Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal werden nachstehende Arbeiten mittelst
öffentlicher Submission vergeben:

Grabarbeit im Betrag von	181	Mk.	50	Pf.
Beton- und Cementarbeit	1060	"	—	"
Maurer- und Steinhauerarbeit	1409	"	—	"
Zimmerarbeit	486	"	15	"
Holzementbedachung	210	"	—	"
Zugehörige Flaschnerarbeit	149	"	90	"
Gypferarbeit	253	"	50	"
Rinnen und Abfallröhren zc.	56	"	—	"

Pläne, Ueberschlag, allgemeine und besondere Bedingungen sind auf
dem Baubureau in Winnenthal zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote müssen in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgebrückt
unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen neueren Datums
(soweit die Akkordliebhaber den Unterzeichneten nicht persönlich bekannt sind)
schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot zum Leichenhausbau-
wesen in Winnenthal“ spätestens bis zum 9. F. M., abends 6 Uhr
auf dem Baubureau in Winnenthal abgegeben werden.

Die Eröffnung der Offerte findet daselbst am 10. F. M., vormit-
tags 10 Uhr statt, wozu die Bewerber Zutritt haben.

Für den Zuschlag wird sich eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.
W a i b l i n g e n, den 26. Febr. 1891.

K. Kameralamt: **K. Bezirksbauamt:**
H ä c k e r. H e r z o g.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 5. März d. J.



werden aus hiesigem Gemeinwald verkauft:
1 Eiche 5 m lang, 79 cm Durchm., mit 1 1/2 Fkm.,
4 Buchen 4—5 m lang, 2 Km. eichene Schr.,
110 Km. buchene Scheiter und Prügel, 42
Km. forchene Prügel, 1600 buchene Wellen.
Zusammenkunft im Schlag beim Kieselhof.

Abfuhr gut.

Nettersburg, den 27. Februar 1891.

Schultheißenamt:
H a b n.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim
Thomasphosphatmehl und Kainit
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer u. Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall.

Verlosung Württbg. Staatsobligationen.

Die Versicherung gegen die am 9. März d. J. stattfindende Verlosung
übernimmt gegen die gleichen Gebühren, wie die Stuttgarter Bankhäuser

Julius Finck.

Lehnenberg. Holzverkauf.

Unterzeichneter bringt am
Montag den 2. März, mittags 1 Uhr



nachstehendes Holz zum Verkauf:

- 9 Km. buchene Prügel,
- 4 Km. buchene Scheiter,
- 6 Km. forchene Prügel und Scheiter,
- 300 buchene Wellen.

Zusammenkunft im Lehnenberger Weg nach Breunings-
weiler. Die Abfuhr ist gut.

Heinrich Weng.

Die Schuhwarenfabrik von Gustav Stelzer in Backnang

empfehle ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
gefertigten

**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe**

in Leder, Lasting und Stramin,

== sowie zur Konfirmation ==

Zugstiefel

schon von 5 Mark an
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Mose.

Winnenden.

Geschäfts- u. Tapeten-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Geschäft meines verst.
Vaters übernommen habe und solches in der gleichen Weise
wie bisher fortführe.

Sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten über-
nehmend, sichere ich sauberste Ausführung und billigste Preise
zu und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Achtungsvollst

Karl Schäfer, Maler.

Auch sind meine neuen Tapeten-Muster, enthaltend
die schönsten und prächtigsten Dessins, angekommen und em-
pfehle solche, das Stück schon von 18 S an, zur gefl. Benützung.
D b i g e r.

Winnenden.
Spiel-Karten
R. Hahn, Kfm.

Winnenden.
Künstliche Blumen

in grösster u. feinsten Auswahl
Brautkränze
Kopf- und Brust-Bouquets
Zweige
Hutbouquets
Totenkränze
Totenbouquets
Perlkränze
empfehlen zu den billigsten Preisen
C. F. Binz,
Kaufmann.

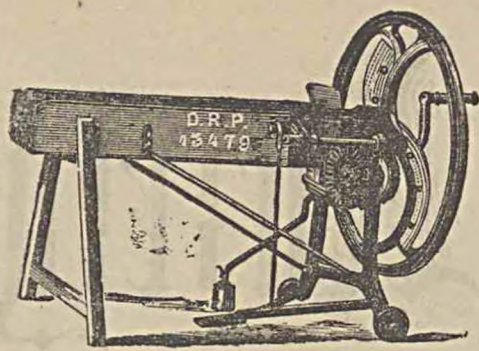
Winnenden.
Anzeige u. Empfehlung.

Den geehrten Damen von hier und Umgebung erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Kleidernäherin** niedergelassen habe und im Hause des Hrn. Schlosser Alb wohne. Indem ich bemerke, daß ich Kleider in und außer dem Hause anfertige, sichere ich pünktliche Arbeit und billige Preise zu und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Achtungsvoll
Rosine Müller.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen können, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 28. Februar** im Gasthaus zum **Lamm** dabier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Christian Benz
von hier
Die Braut:
Pauline Schober
von Dshweil.
Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Klenk & Lamm.

Winnenden.
Bekanntlich ist **Dampf** das einzige Mittel, um alle der Gesundheit schädlichen Stoffe wie Schweiß, Fett etc. vollständig zu zerstören. Daher sind die **Dampf-Wasch-Maschinen** die einzigen Waschmaschinen, welche allen Anforderungen entsprechen und sich vollkommen bewähren.
Die Wäsche wird gekocht und gewaschen zugleich. Das Waschen unterliegt keiner gewaltsamen Reinigung, daher absolute Schonung der Wäsche bei $\frac{2}{3}$ Zeiterparnis.
Die **neueste, gefezlich geschützte Dampf-Waschmaschine** ist unentbehrlich für jede sparsame Hausfrau. Interessenten erhalten dieselbe **mietweise zur Probe** durch **Chr. Reutter,**
Sandlung.



Winnenden.
**Neueste patentierte
Futterschneidmaschinen**

sowie
Güssenpumpen,

Leistung per Minute 150 Liter,
aus der Maschinenfabrik von **Blessing & Botteler,**
Reutlingen, hält stets auf Lager und empfiehlt geneigter Abnahme bestens. Für jede dieser Maschinen und Pumpen wird **einjährige Garantie** geleistet und sind die Preise äußerst billig gestellt.



Karl Kögel, Schmied.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.



Winnenden.
**Abgeschossene
Herrenkleider**

können unzertrennt nach bewährter Methode und neuester Einrichtung schön und sauber ohne abzufärben billigst hergestellt werden bei

KURZ, Färber.
Aecht blaue fertige Schürze,
sowie am Stück,
grün leine Tuch,
solid gefärbt,

Strickgarn

empfehlen in nur durchaus solider Qualität.
Reichhaltige Musterkarte moderner Kleiderfarben.

Obiger.

G. Häussermann,
Eisenhandlung Winnenden

empfehlen zu Bauzwecken:

eiserne Tragbalken u. Säulen

in beliebiger Länge und Stärke.

Frühjahrs-Bestellungen werden zu ermäßigten Preisen entgegengenommen.

Winnenden.
Empfehlung.

Buchenes, tannenes und forshenes

Scheiterholz

ist fortwährend zu haben,
buchenes Holz pro Raummeter 11 Mk. 50 Pfg.,
tannenes " " " 8 Mk. 50 Pfg.,
forshenes " " " 8 Mk. — Pfg.,
bei größeren Partien entsprechenden Rabatt. Sämtliche Preise verstehen sich frei vor's Haus. Für gutes Maß wird garantiert.

Holzhandlung D. Schmid.

Winnenden.
Saatfrüchte

Sommerweizen,
Kroggen,
Gerste,
Haber,
Ackerbohnen,
Welschkorn,
Erbsen,
Bohnen,
Linsen,
Wicken



empfehlen in guter keimfähiger Ware
Louis Baumann, Bäcker.
Zugleich bemerke ich, daß durch Anschaffung einem Triar sämtliche Früchte rein gepulvt sind.

Winnenden.
Einen guterhaltenen eisernen **kleinen Kunstherd** sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Heute Samstag u. morgen Sonntag



nebst gutem **Bier und Wein**
wozu freundlichst einladet
Schlagenhauff & Schwane.

Winnenden.
Kinderwagen
in schönster Auswahl
empfehlen billigst
Herm. Schweyer, Sattler.
Aeltere Wagen werden auch angenommen.

Julius Holz, Conditorei
Winnenden

empfehlen stets frisch:
Olga-Zwieback,
Vanille-Zwieback,
Vanille-Bisquit,
(genannt Wibeke).
Zugleich erlaube mir mein **Hefen-Backwerk** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Winnenden.
Heute Samstag u. morgen Sonntag



wozu freundlichst einladet
R. Hahn & Pöwen.

Winnenden.
Kaffee

roh und gebrannt, (eigene Brennerei),
sowie

sämtliche Spezereien
empfehlen **Carl Seiz.**

Winnenden.
**Hertmannsweiler.
Hochzeits-
Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Dienstag den 3. März** im Gasthaus zum **Lamm** dabier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Joh. Og. Döbler
von Hertmannsweiler.
Die Braut:
Marie Schif
von Heiningen.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Pfeiderer & Lamm.

Winnenden.
Unterzeichneter ist gesonnen

50 a 43 qm Acker
an der Straße nach Hertmannsweiler, die Hälfte mit Dinkel angeblümt und an der Straßenseite 13 Bäume, 7 junge und 6 große, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; auch kann derselbe in mehreren Teilen abgegeben werden. Liebhaber sind auf **Montag den 2. März**, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in das Gasthaus **Sonne** eingeladen.

J. Seiges, Instrumentenmacher.
S ä g m e h l
ist zu haben per Sack zu 30 $\frac{1}{2}$ in der **Ruttenmühle.**

W i n n e n d e n .
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
A. Greiner,
Gärtnerei an der Leutenb. Straße.

W i n n e n d e n .
Ein schönes, neues
F a ß ,
ca. 1000 Liter haltend, ver-
kauft billig.
Nähere Auskunft erteilt
die Redaktion ds. Bl.

W i n n e n d e n .
14 bis 15 a Acker
am Hertmannsweiler Weg, neben der
Paulinenpflege und Friedrich Laier,
verkauft und kann jederzeit ein Kauf
abgeschlossen werden mit
Johann Hauber, Gypfer.

W i n n e n d e n .
Ein zuverlässiger junger Mann,
nicht unter 17 Jahren, wird als
Knecht
in die Lohmühle sowie zu etwas Feldge-
schäft sogleich oder bis Georgii gesucht.
W. Ludert.

W i n n e n d e n .
Unterzeichnete ist gesonnen ihren
Garten
beim Kirchhof zu verkaufen. Liebhaber
können jederzeit einen Kauf abschließen
mit **L. Widmann, Metzg. Wwe.**

W i n n e n d e n .
Ein schönes trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
E. Paule,
wohnh. im Hause des Hrn. Seckler Mast.

W i n n e n d e n .
2 trächtige
Mutterschweine
hat zu verkaufen
Gustav Klöpfer,
Bäcker.

20 Zentner
Heu & Stroh
hat zu verkaufen
Schuhmacher Müller b. Stern.

Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern samt allen Erforder-
nissen hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Vollkommen schmerzlos wirken von
allen **Abführmitteln** nur die
Bacharias-Pillen, zu haben in
allen besseren Apotheken um 90 S
die Schachtel. **Vorzügliche Erfolge.**

W i n n e n d e n .
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern samt allen Erforder-
nissen hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Jede Mutter
weiß aus Erfahrung, wie wichtig
es ist, daß gleich die ersten Anzeichen
von Unwohlsein beachtet und bekämpft
werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges
Eingreifen einer crasseren Erkrankung vor-
gebeugt. Da die kleine Schrift „Unter
Rat“ gerade für solche Fälle erprobte An-
leitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau
dieselbe von Richters Verlags-Anstalt
in Leipzig kommen lassen. Es genügt
eine Postkarte; die Zusendung
erfolgt gratis u. franco.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **E. Fuß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die Reallehrstelle am
Reallyzeum in Calw dem Hilfslehrer Dangel in Ravens-
burg unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines
Oberreallehrers, die Reallehrstelle in Alpirsbach dem
Reallehrer Vauder in Freudenstadt und die Reallehr-
stelle in Untergröningen dem Hilfslehrer Pfeifle an
der Realanstalt in Göppingen übertragen.

— Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurger-
ichte des I. Quartals 1891 sind zu Vorsitzenden er-
nannt worden: im Schwurgerichtssprengel Stuttgart
Landgerichtsrat Plieninger von da, Heilbronn Land-
gerichtsdirektor Dr. Zimmerle von da, Tübingen
Landgerichtsdirektor v. Neuß von da, Rottweil Land-
gerichtsrat Göz von da, Ellwangen Landgerichtsrat
Bucher von da, Ulm Landgerichtsdirektor v. Wollait
von da, Ravensburg Landgerichtsdirektor Weisser von
da. — Die Schwurgerichtssitzungen pro I. Quartal
1891 werden in Stuttgart am 17. März, Vorm. 9
Uhr, Heilbronn 16. März, Vorm. 10 Uhr, Tübingen
31. März, Nachm. 3 Uhr, Rottweil 31. März, Vorm.
9 1/2 Uhr, Ellwangen 31. März, Vorm. 9 Uhr, Ulm
31. März, Vorm. 10 Uhr, Ravensburg 31. März,
Vorm. 9 Uhr eröffnet. — Die Sitzungen des Schwur-
gerichts Hall fallen im I. Quartal des I. J. aus.

— Vom 1. März d. Js. an wird die Lage für
Drucksachen im Gewicht von über 50 bis 100 g im
Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungarn von 10 S auf
5 S = 3 Kr. ermäßigt.

Dienstverordnungen: die Reallehrstelle in Urach,
Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Geh. 1938 M.
14 S und 300 M Hausmieteentschädigung, M. L.
8 Tage; das Revieramt Plattenhardt, Forstz. Beben-
hausen, M. L. 14 Tage; die Pfarrei Stammheim,
Det. Calw, Eink. 2720 M, M. L. 3 Wochen; der
Schul-, Meßner- und Organistendienst in Wolpert-
schwende, D. A. Ravensburg, Geh. 1056 M 99 S
und widerrufliche 50 M für Chordirektion; derjenige
in Obereckach, D. A. Ravensburg, Geh. 1002 M
97 S; die eintl. Fiskalschule in Unterantenreute, D. A.
Ravensburg, Geh. 1037 M 70 S je nebst Wohnung.

Gestorben: 24. Febr. zu Ludwigsburg Her-
mann Lufka, Hauptmann und Komp. Chef im 3.
württ. Inf. Reg. Nr. 121; 24. Febr. zu Schöndhal
Apotheker Aug. Polach, 41 J. a.; 25. Febr. zu
Stuttgart Freiherr Wilhelm König v. Königshofen,
68 J. a.; Restaurateur Heinrich Michoud, 55 J. a.;
zu Balingen Kaufmann Joh. Friedr. Lang, 83 J. a.

— Die Eintrittspreise für die Internationale Ge-
mäldeausstellung in Stuttgart betragen für Tages-
karten an 3 Tagen 50 S, an 4 Tagen 1 M, nicht
übertragbare Dauerkarte 3 M, Abonnementshefte 15
und 8 M. Mit lebhaftem Beifall begrüßt man im
Publikum diesen niederen Ansat der Eintrittsgelder;
insbesondere die Saisonkarte à 3 M, welche zum be-
liebigen Besuch der Ausstellung während ihrer ganzen
Dauer berechtigt, findet als eine sehr bequeme und
vorteilhafte Einrichtung allgemeine Anerkennung und
wird gewiß von allen Kunstfreunden begrüßt werden.

Stuttgart, 24. Febr. Die Frau eines
unserer bekanntesten Aerzte, des Obermedizinalrats
Dr. v. Landenberger hatte das Unglück, als sie sich
am Ofen zu schaffen machte, sich eine kleine Verlez-
ung an der Hand zuzuziehen. Ganz unerwartet trat
insolge hievon Blutvergiftung ein, so daß der Zustand
der Verletzten als sehr bedenklich angesehen wurde.
Erst nachdem eine Operation vorgenommen war, trat
Besserung ein. 557

Heilbronn, 25. Febr. Wetterkundige pro-
pheten schon jetzt einen heißen Sommer. Der bis-
herige trockene Charakter der Witterung läßt dies als
wahrscheinlich erscheinen, jedenfalls viel wahrscheinlicher,
als die Thatsache, auf welche jene „Wettermacher“
ihre Voraussage stützen. Weil nemlich den vier eben-
so kalten und langen Wintern 1801, 1829, 1866
und 1880, welche Jahre wie das heurige, alle mit
einem Donnerstage anfangen, heiße Sommer folgten,
so glauben sie, daß das heurige auch der Fall sein werde.

Mergentheim, 24. Febr. In Nieder-
stetten fand am 22. ds. eine Versammlung von
Bierbrauereien der Bezirke Gerabronn und Mergent-
heim statt, welche eine an den Landtag zu richtende
Eingabe bez. der von den Kleinbauern anzustrebenden
Malzsteuerreform beriet und den Beschluß
faßte, folgende Steuerätze zu beantragen: bei
einem jährlichen Malzverbrauch bis zu 1000 Ztr.
4 M, von 1000—2000 Ztr. 4 1/2 M, von 2000
bis 3000 Ztr. 5 M und 3000 Ztr. und darüber
6 M für den Ztr. Die Landtagsabgeordneten
der beiden Bezirke sollen um kräftige Unterstützung
dieses Antrages in der Kammer ersucht werden.

Ellwangen. Eine Versammlung von
Bierbrauereien aus Stadt und Bezirk hat in der
Frage einer gerechteren Verteilung der Malzsteuer
beschlossen, eine mit Unterschriften versehene Ein-
gabe im Sinne des Bietigheimer Beschlusses Abf.
3 an die Ständekammer zu richten und zugleich
die Abgeordneten um ihre Unterstützung zu bitten.
In gleichem Sinne hat Alen beschlossen. Es
dürfte sich nach Ansicht der Beteiligten empfehlen,
oberamtswweise so vorzugehen und die Eingaben durch
den Brauerbundsaußschuß überreichen zu lassen.

Heidenheim, 24. Febr. Der 72 Jahre
alte Gänsehirte M. in Sonthem erhängte sich heute
früh in seiner Stube, so lange sein Weib abwesend
war. Den anwesenden Entkelindern hatte er um die
That auszuführen, befohlen zum Fenster hinauszusehen.
Er knüpfte sich am Sacktuch auf.

Ulm, 25. Febr. Die neue Artilleriekaserne an
der Schilderstraße, in welcher seither 2 Batterien unter-
gebracht sind, wird nach ihrer Vergrößerung durch Aus-
bau der beiden Seitenflügel Ende August d. J. noch
2 Batterien aufnehmen und zwar eine aus der Dona-
ubastion und eine aus der Deutschhauskastelle. Jetzt
sind schon Pferde der verschiedenen Batterien in den
Stallungen der neuen Kaserne untergebracht, da für
den hohen Stand die alten Räumlichkeiten nicht mehr
ausreichen. Es werden dann untergebracht sein: in
der neuen Kaserne 4, Donaubaastion 3, in der Deutsch-
hauskastelle 1 und in den Wengen 1 Batterie des
Feldart. Regiments.

Münsingen, 24. Febr. In vergangener
Nacht sind in dem nahen Rietheim, D. A. Urach,
zwei Wohnhäuser mit Scheuern ein Raub der
Flammen geworden. Die Bewohner, arme Leute,
dabei eine junge Witwe mit 6 Kindern, sind nicht
verrichtet.

Tübingen, 25. Febr. Die „Tüb. Chron.“
schreibt: Aufsehen erregt der Bankrott des Bankiers
Engel in Rottenburg. Die Passiva sollen mehrere
hunderttausend Mark betragen. Ein Gönninger Bürger
soll mit 60,000 M betroffen, zahlreiche mittlere Leute
in Würtlingen und anderen Orten sollen gleichfalls
in Mitleidenschaft gezogen sein. Engel ist verhaftet.
Sein Sohn, der bei ihm als Prokurist angestellt war,
hat sich mit einer größeren Summe davongemacht.

Gültstein, D. A. Herrenberg, 24. Febr. Beim

Nachhausegehen in später Nacht bekamen zwei hiesige
Einwohner Streit mit einander. Der eine, Schreiner
Kapp, stach den andern Tagelöhner Reichert so in die
Brust, daß dieser ohne Zweifel seinen Verletzungen
erliegen wird. Kapp wurde gefesselt dem R. Amtsge-
richt Herrenberg eingeliefert.

Tagesberichte.

Berlin, 25. Februar. (Reichstag.) Abge-
änderte Gewerbeordnung. § 119a (Lohnneinbehalt-
ungen) wird in der Kommissionsfassung mit dem
Antrag Guttschlich angenommen, wonach die Lohn-
einbehaltung auch zulässig ist, wenn für die wider-
rechtliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses eine
Strafe verabredet ist.

— 26. Febr. Abgeänderte Gewerbeordnung.
Behel (Soz. Dem.) begründet den Antrag, den
Fortbildungsunterricht an Werktagen in die Ar-
beitszeit zu verlegen. Bundeskommissar Lüber hält
den Sonntag und die Abendstunden für die ge-
eignetste Unterrichtszeit, schon weil dann die Schul-
räume zur Verfügung stehen, andernfalls aber neue
Schulräume beschafft werden müßten.

Berlin, 25. Febr. Das Musterschutzgesetz
ist von der Kommission des Reichstags mit allen
gegen 2 St. angenommen worden. — Der Staats-
sekretär der Marine v. Hollmann sprach sich in
der Budgetkommission des Reichstags für Schaff-
ung einer Marine ersten Ranges aus, stark genug,
um im Kriegsfall den Russen in der Ostsee, den
Franzosen im Nordmeer entgegenzutreten; er bat
dringend um Bewilligung der neu geforderten
Schiffsbauten. Die Abstimmung findet erst heute
Abend statt.

Berlin, 25. Febr. Budgetkommission des
Reichstags. Marineetat. Staatssekretär Hollmann
erklärt Richter gegenüber, man habe ihn mißverstanden,
wenn man ihm die Meinung zugeschrieben habe, daß
für Deutschland eine Marine ersten Ranges zu schaffen
sei. Die für 3 Panzersfahrzeuge, einen Kreuzer und
einen Aviso geforderten ersten Baukosten von zusammen
5 Millionen werden abgelehnt, die für den Bau von
Torpedobooten geforderten 2 1/2 Millionen bewilligt.

— Branntweinsteuerkommission d. Reichst. Der An-
trag Gröber (Württ., Zentr.), wonach den kleinen land-
wirtschaftlichen Brennereien Steuererleichterung zu ge-
währen ist, wird angenommen. Die Regierungsver-
treter erklärten, das ganze Gesetz werde damit unan-
nehmbar.

Berlin, 25. Febr. In der Beratung der
Budgetkommission des Reichstags über den Marine-Stat
hat sich herausgestellt, daß jede der in den letzten
Jahren begonnenen Schiffsbauten fast zwei Millionen
Mark mehr kosten werde, als veranschlagt worden,
teilweise wegen der Steigerung der Material- und
Lohnpreise.

Berlin, 24. Febr. Dem R. Anz. zufolge findet
vom 1. März an der ermäßigte Portofuß von 5 S
für Drucksachensendungen über 50 bis einschließlich 100
Gr. auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn Anwendung.

Berlin, 25. Febr. Der Abschluß der deutsch-
österreichischen Verhandlungen kann nach der Allg. Reichs-
kor. für die ersten Tage des März in bestimmte Aus-
sicht genommen werden.

Berlin, 25. Febr. Die Reichsbank verlaut-
bart betreffs der Zuteilung der Reichsanleihe: Jeder
Zeichner erhält mindestens 200 M. Der Ueberrest
soll nach gleichem Prozentsatz verteilt werden.

Berlin, 26. Febr. Zum Nachfolger Sodens, des Gouverneurs von Ostafrika, als kaiserlicher Gouverneur in Kamerun ist der bayerische Landgerichtsrat Zimmerer ernannt. — Fürst Bismarck läßt durch eine Telegramm-Agentur gegen die Annahme protestiren, daß er Verfasser aller Artikel in den „Hamburger Nachrichten“ sei. Er berichtete nur einige falsche Thatsachen, alle übrigen Artikel seien Redaktionsarbeit, obschon vorwiegend seinen Ansichten entsprechend. Bismarck bestreitet die Absicht, der Regierung Schwierigkeiten zu machen; er wolle nur verhüten, daß ein übertriebener Idealismus in das Schlepptau eines gefährlichen Radikalismus gerate, der das Bestehende niederreißen und seine Herrschaft proklamiren wolle.

Berlin, 26. Febr. Das Rezept, wonach Prof. Liebreichs Heilmittel bereitet wird, lautet: $\frac{2}{10}$ Gramm Kantharidin, $\frac{4}{10}$ Gramm Kalihydrat (oder $\frac{3}{10}$ Natronhydrat), auf das genaueste abgemogen, werden in einem Tausendkubikcentimeter-Maßkolben mit etwa 20 Kubikcentimeter Wasser im Wasserbade erwärmt, bis eine klare Lösung erfolgt; dann wird allmählich unter fortwährender Erwärmung bis ungefähr zur Marke Wasser zugefügt und nach dem Erkalten bis genau zu einem Liter Wasser aufgefüllt.

— Ueber Prof. Liebreichs Mittel gegen Kehlkopfschwindsucht erfährt die Allg. Med. Zentralztg., daß dasselbe zwar an sich eins unserer stärksten Gifte ist, aber in der von Liebreich zu empfehlenden Ordinationsweise vollkommen ungefährlich ist, so daß seiner Anwendung in der Praxis nicht das geringste Bedenken entgegensteht. Ueberhaupt dürfte das Mittel, und das ist sein besonderer Vorzug vor dem Tuberkulin, in erster Linie dem praktischen Arzte zu Gute kommen, da es leicht beschaffbar, sehr billig und einfach zu verwenden ist. Weder Fieber, noch sonst irgend eine entzündliche Reaktion folgen auf seine Applikation. Wie der Allg. Med. Zentralztg. weiter mitgeteilt wird, hat Geh. Rat Liebreich neuerdings Versuche mit dem Mittel an Lungenkranken begonnen; mit welchem Erfolge, ist noch nicht bekannt. Außer bei Kehlkopftuberkulose soll es auch bei vielen katarrhalischen Zuständen von großem Nutzen sein und sich überhaupt als ein außerordentliches Hilfsmittel für die alltägliche Praxis bewahren.

Köln, 25. Febr. Die „Köln. Volksztg.“ erfährt, die Staatsanwaltschaft habe den Prozeß gegen das „Deutsche Tagblatt“ wegen Beleidigung Richters infolge einer Anregung von hoher Stelle angestrengt. Die von Berliner Blättern bespöttelte Pariser Zeitungsnachricht, der Kaiser habe gesagt, Eugen Richter sei ein Mann von großer Tüchtigkeit, er werde sich vielleicht noch einmal an ihn wenden, sei richtig, womit aber nicht gesagt sei, der Kaiser hege eine spezielle Vorliebe für die freisinnige Partei. v. Hellborn und v. Huene erfreuten sich großer Gunst bei dem Kaiser. Allen Kredit verloren hätten die rheinisch-westfälischen Großindustriellen, sodann die „Kreuzzeitung“, deren Hintermänner, personae ingratissimae, dürften Hammerstein und Stöcker sein.

Köln, 26. Febr. In einem Letter, überschrieben: Ein ernster Zwischenfall, fordert die „Kölnische Zeitung“ energisch Genugthuung für die Verunglimpfung des Kaisers und der Kaiserin Friedrich durch Veroulede. Jeder Deutsche, in dem ein Funken Empfindung für nationale Würde glimme, fühle in dem Kaiser sich selbst beleidigt. Das deutsche Volk dürfe erwarten, daß die Regierung und das Volk Frankreichs ihm ausreichende Genugthuung giebt.

Strasburg, 25. Febr. Die Straßb. P. schreibt: Ein bei unserer Bevölkerung besonders beliebtes Regiment unserer Garnison, das 8. württ. Infanterieregiment Nr. 126 begehrt am 18. März d. J. ein denkwürdiges Fest: das Gedächtnis an die vor 175 Jahren erfolgte Gründung. Das Regiment wird im engeren Kreise diesen erhebenden Erinnerungstag festlich begehen, vielleicht durch eine Aufführung, vielleicht durch Veranstaltung lebender Bilder aus der reichen und interessanten Regimentsgeschichte, die bis nach Sizilien und nach Afrika hinüberführt. Auch in hiesigen bürgerlichen Kreisen wird man sicherlich am 18. März des Regiments in herzlichster Teilnahme beglückwünschend gedenken.

Strasburg, 26. Febr. Gestern fand beim Statthalter ein parlamentarischer Festessen statt, wobei derselbe in einer Ansprache seine Freude über das Vertrauen und die loyale Gesinnung der Bevölkerung aussprach; auch das Vertrauen zu besseren Absichten der westlichen Nachbarn sei gesteigert und beiderseits Hoffnung vorhanden, zu normalen Zuständen zurückzulehren.

Augsburg, 25. Febr. Eine Versammlung von Vertretern der süddeutschen Sägeindustrie und Waldbesitzer beschloß die Absendung einer Eingabe an den Bundesrat gegen die Aufhebung oder Ermäßigung des Holzsolles mit Oestreich-Ungarn.

Aus Brig (Kant. Wallis), 21. Febr. schreibt man der N. Zürcher Z.: Am 20. d. wollte sich der Winterknecht Anderreggen vom Jungtrauhotel am Eggishorn in Begleitung eines Arbeiters nach dem Merjelensee begeben, um daselbst behufs Wiederaufnahme der Arbeiten am Merjelenstunnel die Schneeverhältnisse zu besichtigen. Kaum einige Schritte vom Gasthofe entfernt, wurde die kleine Karawane von einer Lawine in den Abgrund gerissen. Der erfahrenere Anderreggen konnte sich mit Hilfe seiner Eisart retten, während sein Kamerad Jos. Holzer von Martinsberg, erst am folgenden Tage seinem kalten Grabe entzogen werden konnte. Holzer hinterläßt eine arbeitsunfähige Familie von 6 Kindern und kein Vermögen. Die Gattin fiel bei der traurigen Nachricht in Ohnmacht und gebar das — siebente Kind.

Wien, 25. Febr. Ueber die Vertrags-Verhandlungen mit Deutschland, welche Mitte März abgeschlossen werden sollen, meldet die „N. Fr. Pr.“: Die Industriezölle sind fast vollständig vereinbart, die Eisenzölle sind fixiert, es handelt sich nur noch darum, eine Verständigung über die Getreidetarife zu erzielen. Man hofft, nach Rückkehr der deutschen Kommissare aus Berlin, auch in diesem Punkt einig zu werden. Auch der Artikel 15 des bisherigen Vertrags, welcher die gleiche Behandlung aller Provenienzen in den Frachttarifen fordert, ist neu formuliert worden. Gegenwärtig wird über die Veterinärkonvention verhandelt. Der Vertrag wird erst im Herbst den Parlamenten in Deutschland und Oestreich vorgelegt werden, denn beide Regierungen beabsichtigen, vorher mit anderen Staaten über den Abschluß von Zollverträgen zu verhandeln.

Rom, 24. Febr. Aus Massaua: Eine Bande von 600 Mann unternahm einen Raubzug über die Grenze, wurde jedoch von Hauptmann Pinetti mit eingeborenen Truppen zurückgeschlagen. Der feindliche Verlust beträgt 200 Tote, darunter 3 Anführer. Außerdem werden zahlreiche Verwundete und Gefangene angegeben.

Paris, 24. Febr. Die Zollkommission beschäftigte sich heute mit den von der Regierung gewünschten Abänderungen mehrerer Zollsätze; sie setzte nur die Zölle auf Fleischextrakte und Jute herab, befreite Fasertstoffe, Cocons und Spartowaare von jeder Steuer. Die Zölle auf trodene Trauben werden mit 30 bezw. 20 Fr. festgesetzt, jene auf gehobeltes Holz auf 4 bezw. 3 Fr. ermäßigt.

Paris, 25. Febr. Die Boulangisten hielten eine Versammlung, worin der Abg. Menoval die in Berlin ausstellenden Maler und Veroulede die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich kritisierte, welche nur gekommen sei, um die Trümmer des von ihrem Gatten bombardierten Paris zu schauen. Der Kaiser werde nur als Gefangener Frankreichs (!) nach Paris kommen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, worin gegen die Anwesenheit der Kaiserin und den eventuellen Besuch des Kaisers Einspruch erhoben wird.

Paris, 26. Febr. Die Schweiz hat allen Mächten außer den Zollverträgen auch die über den Markenschutz und literarisches und Kunststeigentum geltenden Verträge gekündigt.

London, 24. Febr. Das Marinebudget für 1891/92 veranschlagt die Ausgaben auf 14 $\frac{1}{4}$ Mill. Pf. St. Lord Hamilton, der erste Lord der Admiralität, führt in seiner Denkschrift aus, von den in dem Reorganisationsplane von 1889 vorgesehenen 70 Schiffen sollen vor 1894 69 fertig sein. Der Vorschlag der Baukosten werde infolge der Erhöhung der Materialpreise überschritten werden.

London, 24. Febr. Der Vertreter des Reuterschen Bureaus in Rom hatte eine Unterredung mit Rudini, welcher erklärte, es sei seine vornehmlichste Aufgabe, die herzlichsten Beziehungen Italiens zu England zu pflegen; weder in Europa noch in Afrika sei eine Frage, die beide trennen könnte. Italien werde eine friedliche und versöhnliche Politik verfolgen. Bezüglich Frankreichs strebe Rudini die Beseitigung aller Mißstände und Herbeiführung vollen Vertrauens an, denn die herzliche Freundschaft Frankreichs und Italiens sei eines der Elemente des europ. Friedens.

Buenos Ayres, 26. Febr. Nach aus Chile eingetroffenen Nachrichten bombardirte die ausländische chilenische Flotte Iquique und schiffte Truppen aus, die sich in den Besitz des Zollamtes setzten. 6 der größten Plätze der Stadt wurden durch das Bombardement zerstört, an 200 Frauen und Kinder in den Häusern getödtet. Die Auf-

ständischen, heißt es ferner, hätten die vornehmsten Häuser der Stadt geplündert und schließlich auf die Intervention des englischen Admirals das Bombardement eingestellt. Der Kommandant der Regierungstruppen habe kapitulirt und die Stadt den Insurgenten übergeben, welche neue Truppen ausgeschifft haben, um die Regierungstruppen im Lande anzugreifen.

New York, 26. Febr. Telegramme aus Iquique bestätigen das Bombardement und die Einnahme der Stadt und die Nachricht von der am 15. Febr. auf Pampa Dolores stattgefundenen Schlacht. Als die Regierungstruppen mit Verlust von 500 Mann geschlagen waren, ergab sich Iquique am 16. Febr. an die aufständische Flotte, nachts darauf brach in Iquique eine durch eine Brandstifterhande veranlaßte Revolte aus, die von der Flotte mit Hilfe der in Iquique vorhandenen Fremden unterdrückt wurde, wobei etwa 175 Meuterer getödtet und verwundet wurden. Am 17. Febr. erlitten die Insurgenten auf Pampa bei Huara eine Schlappe, worauf die Regierungstruppen, welche am 15. geschlagen worden waren, Iquique durch Ueberraschung wiederbesetzten. Am 17. Febr. wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Insurgenten hielten die Intendencia besetzt, die aufständische Flotte gewährte ihnen Deckung, unter deren Schutze auch die Marine-Infanterie ausgeschifft wurde. Das Geschäftsquartier der Stadt wurde nachts wiederum von Brandstiftern angezündet. Abends kam durch Vermittlung des englischen Kontreadmirals ein Waffenstillstand bis zum 20. Febr. mittags zu Stande.

New York, 25. Febr. An der am 4. Febr. bei dem Grubenunglück in Jeansviller verschütteten Stelle wurden gestern 4 Arbeiter lebend aufgefunden. In 19tägiger Gefangenschaft haben sich dieselben durch Austrinken des Grubenlös ernährt.

New York, 26. Febr. Von allen Seiten werden Ueberschwemmungen und Unwetter gemeldet. Viele Menschen sind im Wasser umgekommen. Großer Schaden ist in der Stadt Yuma (Arizona) dadurch entstanden, daß der Damm, welcher gegen den Fluß Gila errichtet wurde, fortgerissen worden ist. Viele Bewohner sind obdachlos. Die Flüsse Gila und Colorado steigen beständig.

San Francisco, 24. Febr. Das amerikanische Schiff „Elisabeth“ scheiterte an den Klippen vor dem Eingang in den hiesigen Hafen. Der Kapitän und siebzehn Matrosen sind ertrunken. Ein ausgefandenes Rettungsboot schlug um und die ganze Mannschaft desselben ertrank gleichfalls.

— Buffalo Bill hat, wie Pariser Blätter melden, einem Freunde geschrieben, daß er in diesem Frühjahr wieder nach Europa mit einer Schar von Rothhäuten kommen werde. „Ich werde“, so schreibt er, „50 Wilde nach Europa bringen, unter denen sich die Chefz der am Aufstand beteiligt gewesenen Stämme befinden werden. Von besonderem Interesse werden auf dieser Tournee die Aufführungen jener Geister-tänze sein, welche soviel besprochen worden sind, weil sie, wie auch das letzte Mal, das Signal geben zur Beschreitung des Kriegspfadens.“

Sansibar, 26. Febr. Der Deutsche Rad, welcher der Ermordung einer Negerin beschuldigt war, wurde aus Mangel an Beweisen freigelassen.

Rangun, 25. Febr. Die Ortschaft Buntho (Oberbirma), deren eingeborener Häuptling sich seit längerer Zeit im Aufstand gegen die Engländer befand, ist von einer engl. Truppenabteilung unter Kapitän Hutchinson besetzt worden. Der Letztere war von Yeu zwischen Mandalai und Buntho vorgerückt und hatte einen 5tägigen Kampf mit den Aufständischen, die eine starke Stellung innehatten. Die Aufständischen hatten 50 Tote; auf Seiten der Engländer wurden 3 Europäer getödtet und 10 verwundet; auch Hutchinson wurde schwer verwundet.

Ganz seid. bedruckte Foulards
Nr. 1.90 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. rohen- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. und N. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz.

Selig sind, die Gottes Wort
Hören und es treu bewahren.
Gutes und Barmherzigkeit
Sollen ihnen wiederfahren!